

## Seltene Vögel in Deutschland 2014 erschienen

In der im April veröffentlichten vierten Ausgabe von *Seltene Vögel in Deutschland* gibt die Deutsche Avifaunistische Kommission einen umfassenden Überblick über das Auftreten von Seltenheiten in Deutschland. Das Heft umfasst 64 Seiten. Im Kernbeitrag des Heftes werden die Nachweise seltener Vogelarten in Deutschland im Jahr 2014 behandelt. Zu den Highlights gehören der erste Nachweis des Pazifikseglers und der zweite einer Zügelseeschwalbe. Zum jeweils dritten Mal wurden Schwarzbraunalbatros, Wüstengimpel und Maskenammer hierzulande nachgewiesen. Vom Steppenpieper gelang der fünfte deutsche Nachweis. Erst zum zweiten Mal seit 1950 wurde die Weißkopf-Ruderente als vermutlicher Wildvogel nachgewiesen, zum vierten Mal gelang dies beim Steppenadler. Diese und mehrere hundert weitere Nachweise werden detailliert und mit zahlreichen Fotos und ergänzenden Grafiken und Karten präsentiert.

Ein Artikel von Christopher König beschäftigt sich mit dem Auftreten des Kanadakranichs abseits seiner regulären Verbreitung. Kanadakraniche gehören zu den seltensten Ausnahmereisungen der Westpaläarktis. Insgesamt existieren bislang erst neun Nachweise. Einige Individuen konnten über längere Zeit in verschiedenen Ländern Europas nachgewiesen werden – unter anderem auch in Deutschland. Neben einer umfassenden Behandlung aller Beobachtungen in der Westpaläarktis und einer Diskussion zur Herkunft der hier nachgewiesenen Kanadakraniche wird auch ein Überblick über das Auftreten der Art in anderen Teilen der Erde weit abseits der Brutgebiete präsentiert.

Zu einem auffälligen Einflug von Buschrohrsängern nach Deutschland sowie Mittel-, Nord- und Westeuropa kam es im Frühjahr 2014. Christian Wegst befasst sich in einem Beitrag intensiver mit dem Auftreten dieser Art in Deutschland, von der bis 2013 gerade einmal 29 Nachweise existierten. Zwischen Mai und Juli 2014 wurden hingegen gleich 24 Individuen nachgewiesen. Es wird genauer auf die geographische Verteilung der Beobachtungen und die Aufenthaltsdauer der Vögel eingegangen. Eine Darstellung der Situation in anderen Ländern Europas erleichtert die Einordnung. Es werden zudem mögliche Gründe für das Auftreten



des Buschrohrsängers abseits seiner regulären Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiete sowie den Einflug 2014 diskutiert.

Abgerundet wird der Band durch einen Beitrag von Joachim Horstkotte, Sina Schendekehl und Joachim Schwane zum deutschen Erstnachweis des Pazifikseglers auf der Insel Mellum im Mai 2014. Neben der Entdeckungsgeschichte wird auf die Bestimmung und Verbreitung dieser asiatischen Art eingegangen und der deutsche Nachweis in das Muster des Auftretens in Europa eingeordnet.

Die ansprechend gestaltete und reich bebilderte vierte Ausgabe von *Seltene Vögel in Deutschland* kann zum Preis von 9,80 € zzgl. Versandkosten

bestellt werden bei:

DDA-Schriftenversand

An den Speichern 6, 48157 Münster

Tel: 0251 / 2101400

E-Mail: [schriftenversand@dda-web.de](mailto:schriftenversand@dda-web.de)

Internet: [www.dda-web.de/publikationen](http://www.dda-web.de/publikationen)

Die Reihe ist auch im Abonnement erhältlich. Eine Ausgabe kostet dann 7,50 € zzgl. Versandkosten. Sollten Sie die beiden ersten Ausgaben (2010 und 2011/12) noch nicht kennen, können Sie diese jetzt zum reduzierten Preis von nur jeweils 5,00 € zzgl. Versandkosten erwerben.

Mit dem Erscheinen des vierten Bandes von *Seltene Vögel in Deutschland* möchten wir Ihnen außerdem auch den Seltenheitenbericht der letzten Ausgabe „Seltene Vogelarten in Deutschland 2013“ kostenlos als online lesbare Version anbieten. Ein PDF des Berichtes steht auf der DDA-Webseite zum Download bereit.

## Starke Auswirkungen des Klimawandels auf häufige Vogelarten in Europa und den USA

Häufige Brutvogelarten in Europa und den USA reagieren in ähnlicher Weise auf den Klimawandel. Das ist die Kernaussage eines international vielbeachteten Artikels im renommierten Fachjournal *Science*. Ein internationales Team von Wissenschaftlern, koordiniert durch die britische Universität Durham, fand heraus, dass



Das Verbreitungsareal des Gelbspötters schrumpft im Südwesten Deutschlands. Möglicherweise hängt dies mit einer großräumigen Arealverschiebung infolge des Klimawandels zusammen.

Foto: T. Harbig

über einen Zeitraum von 30 Jahren (1980–2010) die Bestandsentwicklungen potenziell vom Klimawandel profitierender Vogelarten in beiden Regionen deutlich positiver sind als die potenziell negativ beeinflusster Arten.

Koautor Sven Trautmann vom DDA erläutert: „In der nördlichen Hemisphäre verändern sich die Vogelartengemeinschaften gegenwärtig großräumig. Das Erstaunliche daran ist, dass sich dabei über die Kontinente hinweg trotz unterschiedlicher Artenzusammensetzung und naturräumlicher Ausstattung nahezu gleich starke Effekte des Klimawandels zeigen.“

Eine weitere neue Erkenntnis der Studie ist, dass Vogelarten innerhalb ihres Verbreitungsgebietes z.T. ganz unterschiedlich auf den Klimawandel reagieren und damit sowohl Gewinner als auch Verlierer des Klimawandels sein können. So ist z. B. der Zaunkönig dafür bekannt, von Kälteintern stark negativ beeinflusst zu

werden. Auch in der nun vorgestellten Studie spiegelt er deutliche Klimawandeleinflüsse wider, allerdings nicht einheitlich über das gesamte Verbreitungsgebiet: Während er in Nordeuropa – vermutlich begünstigt durch mildere Winter – zunimmt, gehen die Bestände in Südeuropa parallel zur Ausbreitung trocken-heißer Sommer zurück. „Solch regional unterschiedliche Reaktionen auf den Klimawandel legen weitere Untersuchungen nahe. Wichtig wird dabei sein, das Zusammenspiel von Veränderungen durch Klima- und Landnutzungswandel zu erforschen, um den Schutz der Artenvielfalt zu verbessern“, erklärt Sven Trautmann und betont: „Hierzu bedarf es weiterer Anstrengungen in Forschung und Monitoring.“

Der Beitrag entstand in einer einzigartigen Zusammenarbeit ornithologischer Fachverbände, Forschungseinrichtungen, ehrenamtlicher VogelbeobachterInnen und behördlicher Stellen über Länder- und Kontinentalgrenzen hinweg. Der DDA stellte dafür die mit Unterstützung der Verwaltungsvereinbarung zum Vogelmonitoring von mehreren Tausend Ehrenamtlichen erhobenen Daten aus seinen Monitoringprogrammen für die Auswertungen bereit. Vielen Dank allen Kartierern und Kartierern!

Quelle: Stephens et al. (2016): Consistent response of bird populations to climate change on two continents. *Science*. Weitere Informationen: [science.sciencemag.org/content/352/6281/84](http://science.sciencemag.org/content/352/6281/84)

### Vögel in Deutschland aktuell: Rückblick auf den Winter 2015/16

In unserem Jahreszeiten-Rückblick in der April-Ausgabe der Zeitschrift „Der Falke“ schauen wir uns einige der ungewöhnlichen Vogelbeobachtungen noch einmal genauer an, die der ausgesprochen milde Winter 2015/16 mit sich brachte. Um mehr über das Auftreten verschiedener in Deutschland überwinternder



Nach den noch vorläufigen Ergebnissen der europaweiten Erfassung des Geschlechterverhältnisses bei der Tafelente im Januar 2016 waren 72 % der Vögel in Deutschland Männchen.

Foto: E.Greiner



Vogelarten herauszufinden, erfolgten über *ornitho.de* mehrere gezielte Erfassungsaufrufe zur Meldung von Beobachtungen von Tafelente, Rotmilan und den so genannten „Trompetergimpeln“, Vertretern der Nominatform, die sich durch ihren nasalen Ruf von der restlichen Population unterscheiden.

Der Bestand der Tafelente ist aus bisher ungeklärten Ursachen aktuell rückläufig. Seit 2015 steht die Art deshalb als „gefährdet“ auf der weltweiten Roten Liste der IUCN. Zum besseren Verständnis der Populationsstruktur bei der Tafelente rief die *Wetlands International Duck Specialist Group* im Januar 2016 zu einer europaweiten Erfassung des Geschlechterverhältnisses auf. Dieser Aufruf wurde über das Netzwerk der WasservogelzählerInnen sowie auf *ornitho.de* publik gemacht. Aus der Zählung von Männchen und Weibchen ergab sich ein deutlich zu den Männchen hin verschobenes Geschlechterverhältnis: 72% der bei uns gezählten Tafelenten waren Männchen, 28% Weibchen. Auch in der Verteilung der Geschlechter gab es große Unterschiede: Besonders gering war der Weibchen-Anteil in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, in Sachsen-Anhalt und Thüringen dagegen relativ hoch. Das deckt sich mit der Hypothese, dass es den robusteren Männchen möglich ist, in klimatisch ungünstigeren Regionen zu überwintern. Allerdings war der Weibchen-Anteil am Bodensee, einem der wichtigsten Überwinterungsgebiete der Tafelente in Mitteleuropa, niedriger als in weiten Teilen Deutschlands. Bislang wurden v.a. die auf *ornitho.de* gemeldeten Daten ausgewertet; ein Großteil der Daten aus der Wasservogelzählung ist somit noch nicht berücksichtigt. Die Ergebnisse sind daher noch vorläufig.

Die meisten der bei uns brütenden Rotmilane überwintern in Südfrankreich und Spanien. Seit einigen Jahren steigen jedoch die Winterbestände bei uns. Neben mildem Winterwetter scheint auch eine gute Verfügbarkeit von Mäusen entscheidend für Rotmilane zu sein, den Winter über in Deutschland zu bleiben. Um genauere Angaben zu Anzahlen und Überwinterungsorten in Deutschland zu erhalten und einen Beitrag zu bereits bestehenden europaweiten Winterzählungen liefern zu können, riefen wir zur Meldung von Rotmilan-Schlafplätzen über *ornitho.de* auf. Die Ergebnisse bestätigen die Konzentration von Winterschlafplätzen in den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen und Baden-Württemberg. Allerdings fiel das Zählwochenende am 9./10. Januar mit einem Kälteeinbruch zusammen, weswegen genau an diesem Wochenende viele Milane aus Nord- und Mitteldeutschland weiter nach Südwesten abzogen. Eine Gesamtzahl der hierzulande überwinternden Milane lässt sich daher noch nicht abschätzen.

Aus welchem Gebiet sich die so genannten „Trompetergimpel“ im Winter zu uns auf den Weg machen, ist bislang noch unbekannt. Ihre Herkunft wird im europäischen Teil Russlands vermutet, da dort auch zur Brutzeit Gimpel mit dem charakteristischen Ruf zu hören waren. Fest steht, dass die bei uns auftretende

Anzahl an „Trompetergimpeln“ von Jahr zu Jahr stark schwankt und im vergangenen Winter mit viermal so vielen Individuen wie im Vorjahr überdurchschnittlich hoch war. Auffällig war, dass 1. die Vögel bereits früher im Jahr, nämlich bereits ab Mitte Oktober, und 2. auch in deutlich weiter westlich gelegenen Regionen Deutschlands als bisher festgestellt wurden.

Der milde Winter hatte zur Folge, dass ungewöhnlich viele späte Feststellungen von Arten gelangen, die sich zum Zeitpunkt der Beobachtung in der Regel schon in weit südlicheren Regionen aufhalten. Unter den seltenen Vogelarten besonders erwähnenswert ist die Beobachtung des ersten artreinen Blutspechts in Deutschland im Nordosten Bayerns (vorbehaltlich der Anerkennung durch die Deutsche Avifaunistische Kommission). Möglicherweise besuchten uns vergangenen Winter auch einige „alte Bekannte“, wie eine männliche Spatelente, ein Schelladler und ein Ringschnabel-Erpel. Individuen dieser Arten traten nun erneut wieder an dem Ort auf, an dem im zurückliegenden Winter oder bereits in einem Winter zuvor ein Individuum der jeweiligen Art beobachtet werden konnte.

Den hier kurz zusammengefassten Beitrag sowie alle weiteren Falke-Artikel mit direktem Bezug zu *ornitho.de* können Sie auf [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de) unter Publikationen und Auswertungen herunterladen.

Das komplette Falke-Heft 4/2016 mit vielen weiteren Beiträgen, u.a. zum Statusbericht „Vögel in Deutschland 2014“, dem Neusiedler See, überwinternden Sumpfohreulen, verschiedenen Kleidern unserer Gartenvögel und der Waldschnepfe können Sie über die Internetseite von „Der Falke“ [www.falke-journal.de](http://www.falke-journal.de) beziehen.

## Agenda

### Termine Wasservogelzählung und Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne“\*

15.05.2016 Bundesweite Wasservogelzählung (optionaler Termin)

12.06.2016 Bundesweite Wasservogelzählung (optionaler Termin)

\* Im Wattenmeer und in Niedersachsen gelten die auf die Hochwasserzeiten abgestimmten Zähltermine. Mehr Informationen zu den Wasservogelzählungen und Kontaktdaten zu Ansprechpersonen in Ihrer Region erhalten Sie auf [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de) unter Monitoring.

### 13. Bundesweites Birdrace am 7. Mai

Mittlerweile fast schon traditionell am ersten Samstag im Mai steigt das bundesweite Birdrace des DDA. Teams von drei bis fünf Personen versuchen in 24 Stunden so viele verschiedene Vogelarten wie möglich zu entdecken. Im vergangenen Jahr waren 252 Teams und über 900 TeilnehmerInnen dabei. Zur Erinnerung: Beim ersten bundesweiten Birdrace am 1. Mai 2004 gingen 41 Teams an den Start; eine schöne Entwicklung, die dazu beigetragen hat, dass der DDA heute bei sehr viel mehr



Menschen bekannt ist, als zu Beginn der 2000er Jahre. Die Spenden fließen wie in den vergangenen Jahren in den Unterhalt, die Betreuung und die Weiterentwicklung von [ornitho.de](http://ornitho.de). Machen Sie mit oder unterstützen eines der Teams! Mehr Informationen finden Sie unter [www.dda-web.de/birdrace](http://www.dda-web.de/birdrace).

### Bird Numbers 2016 – Birds in a Changing World

Vom 5. bis 9. September 2016 findet in Halle (Saale) die 20. Konferenz des European Bird Census Council (EBCC) statt. Die Konferenzthemen reichen von Ergebnissen neuer Monitoringprogramme und Atlasprojekte über Studien zu Bestandsveränderungen und Analysen zur Verbreitung



europäischer Vogelarten bis hin zu Auswirkungen von Politikprogrammen oder der Gewinnung erneuerbarer Energien auf die Vogelwelt. Die Konferenz wird vom DDA, unterstützt durch das Bundesamt für Naturschutz, die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, organisiert. Weitergehende Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der Konferenzwebseite [www.birdnumbers2016.de](http://www.birdnumbers2016.de).

### 52. Jahrestagung von MONTICOLA

Monticola, die internationale Arbeitsgemeinschaft für Alpenornithologie e.V., lädt vom 22. bis 29. Mai 2016 zur 52. Jahrestagung nach Krün/Bayern ein. Die Teilnehmenden erwartet ein abwechslungsreiches Programm aus spannenden Vorträgen und geführten Exkursionen. Nähere Informationen sowie Kontaktdaten erhalten Sie auf der Internetseite [www.monticola.org](http://www.monticola.org).

### Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA)

Geschäftsstelle, An den Speichern 6, 48157 Münster  
Tel.: 0251-210140-10, Fax: 0251-210140-29  
E-Mail: [info@dda-web.de](mailto:info@dda-web.de) • [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de)

### Fördermitglied werden

Werden Sie Mitglied in der großen DDA-Familie und treten Sie als Förderer dem DDA bei:  
[www.dda-web.de](http://www.dda-web.de) → Spenden und Helfen



- ➔ **Testen:** Ferngläser, Spektive, Kameras, Objektive, Outdoor-Ausrüstung, Naturschutzprodukte
- ➔ **Erleben:** Vorträge, Führungen, Mitmach-Aktionen & natürlich die **Vögel der Elbinsel Kaltehofe**
- ➔ **Genießen:** Naturreisen, Ausflugszentren, Kunstwerke, Fachliteratur
- ➔ **Gewinnen:** Tolle Preise aus Optik und Vogelwelt an beiden Tagen

18.-19. Juni 2016 | Hamburg | Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe | 10-18 Uhr

# HanseBird 2016

Die Welt der Vögel **entdecken, erleben und fotografieren!**

[www.hansebird.de](http://www.hansebird.de)



Partner:

